

Noch nicht durch  
die MV abgenommen.

**ZISCHTIG.CH**  
SICHERHEIT + MEDIENKOMPETENZ



# Jahresbericht 2017



## Bericht Präsidentin

**Nach der Entwicklung der Medienkurse für Eltern und Kinder wurden diese noch mehr zu Kursen der Handysicherheit entwickelt. Von dieser Entwicklung profitierten auch die Schülerangebote. Ausserdem musste sich der Vorstand mit der Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern befassen.**

Die Angebote von zischtig.ch waren 2017 gegenüber dem Vorjahr gar etwas mehr gefragt. Die Mitarbeitenden beschulten total 843 Klassen; 32 Klassen mehr als noch im Jahr zuvor. Wobei eine klare Verlagerung festzustellen ist. Während die Nachfragen auf der Oberstufe nachlassen, haben sich die Klassenzahlen im 1. und 2. Primarschuljahr praktisch vervierfacht. Auch bei den Elternabenden ist eine Zunahme von 4% festzustellen: 157 Elternveranstaltungen (ohne Workshops) konnten durchgeführt werden. Selbst bei den Fortbildungen für Lehrkräfte ist ein Plus von 6% zu verzeichnen. Diese Steigerung ist wohl darauf zurückzuführen, dass sich einzelne Schuleinheiten zur Einführung des Fachs Medien und Informatik fachliche Unterstützung suchten.

Die mit Mitteln der Stiftung SWITCH entwickelten Freizeitkurse zeigten uns auf, dass es einen Bedarf an Kursen zur Handysicherheit gibt. Viele wissen bloss, dass bei der Handy-Nutzung viele Daten „übergeben“ werden. Wie dies passiert und wie man dies unterbinden kann ist jedoch vielen nicht bekannt. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen des Vereins beschlossen, zu den Freizeitkursen ums Gaming, das Gestalten oder Programmieren auch einen sogenannten „Snowden-Kurs“ zu entwickeln. Als Höhepunkt des Jahres haben die Mitarbeitenden die 20 wichtigsten Tipps als Video-Tutorials in einem Adventskalender zur Verfügung gestellt. Gegenüber dem Vorjahr blieb die Zahl der veranstalteten Workshops stabil. Wir danken SWITCH für diese Unterstützung.

Bezüglich strategischer Planung hat sich der Verein auch 2017 mit den Veränderungen im Bereich „Kinder und Medien“ sowie „Familien und Medien“ befasst. Eine im Juli durchgeführte Exploration hat gezeigt, dass Kinder jedes Jahr früher mit Tablets und Smartphones hantieren dürfen. Es wird immer klarer, dass Medienbildung bereits im Vorschulalter ein Thema sein muss. Entsprechend wurden die Anstrengungen zur Überarbeitung der Elternabende und Beratungen für die Eltern dieser Altersgruppe verstärkt. Ausserdem wurden Mittel für die Weiterentwicklung des Programms „Webkids“ gesprochen. Die Erst- und Zweitklässler sind teilweise bereits mit harten Fragen des Kinder- und Jugendmedien-schutzes konfrontiert.

Auf das Jahr 2018 hin musste sich der Vorstand mit ersten Ideen zum 10-Jahre Jubiläum befassen. Da keine speziellen Mittel verfügbar sind, haben die Verantwortlichen beschlossen, mit einem kleinen Budget vor allem die Medienpräsenz zu erhöhen. Mit dem Ju-

biläumsjahr werden zudem zwei langjährige Mitwirkende den Vorstand verlassen. Heidi Hollenweg und Renata Niedermann wandern aus und stehen leider nicht mehr zur Verfügung. Wir danken beiden für die breite Unterstützung. Verdankenswerterweise haben sich bereits zwei Fachkräfte für die Nachfolge angeboten. Die Wahl erfolgt im Rahmen der Mitgliederversammlung.

Charlie Trüb, Präsidentin



## Bericht der Geschäftsstelle

**2017 konnte ein Peer-Projekt abgeschlossen werden. Davon haben auch die unterschiedlichen Schülerprogramme profitiert. Speziell investiert wurde in die Angebote für Kindergärten und Unterstufen.**

Die Herausforderungen für Eltern wie Jugendliche wandeln sich beständig. 2017 waren die „Fake News“ in aller Munde. Auch Jugendliche interessierten sich für Fragen bezüglich zuverlässiger Informationen. Für Eltern standen dagegen Fragen zur Zukunft ihrer Kinder im Vordergrund. Mit den Stichworten „digitale Transformation“ oder „Industrie 4.0“ hat so manche Diskussion begonnen. Müssten wir Kinder nicht schon viel früher mit Geräten ausrüsten und für die kommenden Jobs im digitalen Zeitalter befähigen? Diesem Wandel versuchen wir auf unterschiedlichsten Ebenen zu begegnen.

### Peer-Projekt fördert neue Themen zutage

Im ersten Semester 2017 hat Luzia Keller mit Jugendlichen im Sekundarschulalter ein Peerprojekt durchgeführt. Mit diesem konnte die Erfahrung bestätigt werden, wonach Jugendliche auf die Informationsvermittlung durch Gleichaltrige sehr gut reagieren. Das Vorhaben war partizipativ angelegt. So konnten die Schülerinnen und Schüler ohne Lehrkräfte arbeiten und Themen einbringen, die sie wirklich beschäftigen.

Es sollte also um mehr als die üblichen Jugendmedienschutz-Themen wie Cybermobbing, Sexting und Online-sucht gehen. Tatsächlich haben die Jugendlichen auch überraschende Aspekte der Mediennutzung thematisiert. Es haben doch einige darüber gesprochen, dass sie sich von WhatsApp, Instagram, Snapchat & Co zu sehr ablenken lassen. Daraus entstehen für viele Jugendliche echte Nöte. Entsprechend haben die Jugendlichen nach Möglichkeiten gefahndet, wie sie sich vor dieser Ablenkung schützen können. Weitere Themen betrafen das „Getrolle“ auf Youtube oder in Chats, schliesslich auch der Umgang mit Fake News. Und last but not least: Die Jugendlichen haben erkundet und reflektiert, wie man Youtube-Star wird.

### Explorationen

Neben den Projekten mit Jugendlichen hat sich zischting.ch 2017 aber vor allem mit der Mediennutzung von Kindern zwischen vier und acht Jahren befasst. In der Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten, mit Eltern von kleinen Kindern sowie Kindergärten wurde immer deutlicher, wie früh den Kindern die Smartphones oder Tablets überlassen werden. Immer öfter werden Tablet und Youtube als Babysitter und Einschlafhilfe eingesetzt. Teilweise bereits bei 2-Jährigen.

Da für dieses Alterssegment keine wirklich aktuellen Studien verfügbar waren, hat unsere Psychologin Hye-Min Jung bei rund 80 Kindern Explorationen durchgeführt. Die Auswertung der Auskünfte und Beobachtungen hat die frühe Mediennutzung bestätigt. Auffällig: Viele Kinder haben bei der Tabletnutzung praktisch keine Begrenzungen. Gemäss Auskunft wollen die Eltern auch keinen „Stress“, welcher sich durch die Begrenzung ergeben würde.

### Programme für Kindergarten und Unterstufe

Mit diesen Erkenntnissen wurden auch 2017 viele Programme überarbeitet. Ab 1. Februar haben die Fachkräfte von zischting.ch mit einem neuen Elternprogramm gearbeitet. Dieses setzte im Wesentlichen auf die „Neue Normalität“ und die Herausforderungen, die sich daraus ergeben. Beispielsweise die Probleme einer frühen WhatsApp Nutzung. Oder ein sehr früher Kontakt mit Kostenfallen oder andere kriminellen Machenschaften von Anbietern und Personen im Internet.

Die Erkenntnisse gaben aber vor allem wichtige Hinweise für die Überarbeitung der Programme für Kindergarten und Unterstufe. Insbesondere die Lektionen für Erst- und Zweitklässler mussten auf die neuen Herausforderungen hin angepasst werden. So hat der Verein Rückstellungen aufgelöst, um mit voller Kraft an einer Neugestaltung dieser Angebote für Schulen zu arbeiten. Das neue Konzept konnte noch vor den Sommerferien erprobt werden. Die dazugehörigen Materialien wurden im zweiten Halbjahr fertig entwickelt und produziert.

Die Neugestaltung kam genau im richtigen Moment. 2017 haben sich die Einsätze an Kindergärten und im ersten oder zweiten Schuljahr verdreifacht.

### Weitere Prozesse

Neben den Beschriebenen Projekten haben die Mitarbeitenden 2017 auch folgende Themen oder Prozesse bearbeitet:

- Seit Herbst erhalten alle Lehrkräfte der besuchten Klassen einen sogenannten „Wegweiser“. Dabei geht es um ein Dokument, welches über die bearbeiteten Themen informiert. Zudem werden ganz konkrete Hinweise zur möglichen Vertiefung gemacht. Mit dieser Massnahme kann die Nachhaltigkeit weiter verbessert werden.
- Das Einarbeitungs- und Fortbildungs-Prozedere wurde 2017 weiter verfeinert. Damit konnte auch der hohen Programmdifferenzierung sowie den regelmässigen Änderungen Rechnung getragen werden. Schliesslich soll mit häufigeren Schulungen der Fachkräfte auch die Qualität verbessert werden.
- Im Verlaufe des Jahres sind weitere Angebote entstanden: Ein Schülerprogramm zur „Chatbefähigung“, ein Schülerprogramm rund um die Pornografie, ein Workshop zum Thema Video-Tutorials und Kurzvideos sowie eine Weiterbildung rund um Jugendliche und Social Media.
- Claudia Gada hat zudem ein System entwickelt, wie kritische Lehrkräfte in die laufenden Vorgänge zur Digitalisierung der Schule involviert werden können.
- Das Planungs- und Dokumentationssystem wurde optimiert. Dies mit dem Ziel, auch bei mehr Partnern und Fällen keine Pannen zu produzieren und sichere Abrechnungsgrundlagen zu haben.

### Ausblick

zischting.ch hat sich für 2018 folgende Ziele gesteckt:

- Ab Februar 2018 wird für Eltern der Primarschulen wiederum ein neues Programm angeboten. Dieses soll der aktuellen Komplexität Rechnung tragen. Es befähigt die Eltern, in den sich wandelnden Familiensituationen selbständig vorzugehen.
- Ab April 2018 möchte zischting.ch mit einer erhöhten Medienpräsenz auf das zehnjährige Bestehen aufmerksam machen. Das Ziel soll es sein, auf die entwickelte Fachkompetenz hinzuweisen. Um auch kritische Erwachsene zu erreichen, werden verstärkt Print-Kanäle berücksichtigt.
- Für den Sommer 2018 ist vorgesehen, das Programm für die 5. und 6. Klasse zu überarbeiten. Diese Klassen kommen nun meist schon in den Genuss des Fachs Medien und Informatik. zischting.ch kann sich daher mehr auf die Aspekte des Jugendmedienschutzes und der Gesundheitsförderung konzentrieren.
- Um die Qualität der administrativen Prozesse zu verbessern und um die Fachkräfte weniger mit organisatorischen Arbeiten zu belasten soll 2018 eine Sekretariatsstelle geschaffen werden.

# Betriebsrechnung 2017

<b>Ertrag</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Erträge Kunden im Kanton Zürich	304'120.95	294'507.00
Erträge Kunden im Kanton Bern	50'683.40	65'575.00
Erträge Kunden im Kanton Aargau	46'760.00	68'077.40
Erträge Kunden im Kanton Graubünden	21'455.00	20'475.00
Erträge Kunden Zentralschweiz	79'060.00	64'436.00
Erträge Kunden übrige Kantone	51'945.00	76'095.00
Mitglieder Beiträge	950.00	950.00
Spenden	4'353.50	1'136.60
Zweckgebundene Beiträge	15'000.00	15'000.00
Verkäufe	2'197.00	585.50
Zinserträge	27.00	27.00
<b>Total</b>	<b>576'551.85</b>	<b>606'837.50</b>
<b>Aufwand</b>		
Personalkosten	550'897.50	585'791.70
Projekte	29'100.00	15'600.00
Vereinsführung	9'582.45	11'920.25
Versicherungen	3'794.20	4'398.80
Zivildienst	0.00	0.00
Verwaltungs- und Werbeaufwand	2'152.85	1'410.40
Unterstützung finanzschwache Schulen	4'415.00	4'545.00
Auflösung Rückstellungen	5'000.00	7'500.00
<b>Total</b>	<b>586'112.00</b>	<b>616'166.15</b>
<b>Defizite</b>	<b>-9'560.15</b>	<b>-9'328.65</b>

Die Rechnung 2017 schliesst wiederum mit einem Verlust. Das Defizit beträgt Fr. 9'328.65 und soll dem Eigenkapital belastet werden. Per 31.12.2017 beträgt das Vereinskapi-tal neu Fr. 18'887.02. Die detaillierte Rechnung und der Revisionsbericht werden am 30. Juni von der Mitgliederversammlung abgenommen. zischtig.ch dankt den Käuferinnen und Käufern von Spielen und Bastelbogen für ihren Beitrag an die Elternberatung welche auch 2017 noch mehr nachgefragt wurde. Ein spezieller Dank gilt der Stiftung Switch welche das Projekt „Freizeitkurse“ mit einem Beitrag von Fr. 15'000 unterstützt hat. Dank dieses Beitrages konnte das Projekt um den Kurs „Mein Handy - Sicher und Sauber“ erweitert werden. Im Sinne einer zeitgemässen Sensibilisierung für Sicherheitsfragen freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit.

## Dank

Vorstand und Mitarbeitende danken allen Schulen, Elternbildungsorganisationen und Betrieben, welche auch 2017 auf die Dienste von [zischtig.ch](http://zischtig.ch) setzten.

Der Vorstand dankt zudem für das ausserordentliche Engagement von Mitarbeitenden und Freiwilligen. Auch 2017 wurden über 1'000 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Dies entspricht der Leistung einer 60% Stelle. Ohne diese unentgeltlich geleisteten Arbeiten wäre [zischtig.ch](http://zischtig.ch) nicht möglich.